

I n W ü r d e l e b e n k ö n n e n

**Hospiz am EVK stellt seinen neuen Verbündeten vor:
Albrecht Woeste, Unternehmer der Stadt Düsseldorf**

Düsseldorf (15. November 2011) – Das Hospiz am EVK hat einen neuen Verbündeten: Albrecht Woeste, Unternehmer der Stadt Düsseldorf, macht sich ab sofort unter dem Motto „In Würde leben können“ ein Jahr lang für die Arbeit des Hospizes in der Kirchfeldstraße stark. Seinen Schwerpunkt legt er auf die Arbeit des ambulanten Hospizes, das es schwerstkranken Menschen ermöglicht, zu Hause zu sterben. Albrecht Woeste: „Viele Menschen haben den Wunsch, in ihrem gewohnten Umfeld zu sterben. Die schwerwiegenden Symptome der Erkrankung und der ungewohnte Umgang mit dieser letzten Lebensphase machen dies häufig unmöglich. Dank der großartigen Arbeit des ambulanten Palliativpflegedienstes am EVK, der rund um die Uhr für seine Patienten da ist und sie mit größter Sorgfalt und bestem Wissen versorgt, können in Düsseldorf Menschen in ihrem Zuhause, im Kreise ihrer Familie und Freunde ihre letzten Schritte gehen. Als tief verwurzelter Düsseldorfer, der seine Heimatstadt liebt, ist es mir ein persönliches Anliegen, diese Arbeit zu unterstützen.“

Gemeinsam mit dem Hospiz plant der ehemalige Aufsichtsratsvorsitzende der Henkel AG Projekte und Aktivitäten anzustoßen, bei denen er sein Engagement für die ambulante Versorgung in den Mittelpunkt stellen wird. Seit 17 Jahren bietet die Stiftung Evangelisches Krankenhaus für schwerstkranke und sterbende Menschen neben dem stationären Hospiz in der Kirchfeldstraße mit dem Palliativpflegedienst die Möglichkeit, im vertrauten Zuhause bei bestmöglicher Lebensqualität versorgt zu werden. Aktuell bietet die Stiftung seit September 2011 in Ergänzung dazu die „Spezialisierte Ambulante Palliativ-Versorgung“, kurz SAPV durch das Palliative Care Team Düsseldorf an und kann es mit einem wachsenden Team an Spezialisten in Düsseldorf nun noch mehr Menschen ermöglichen, zu Hause in Frieden und Würde bei optimaler medizinisch-pflegerischer und psychosozialer Betreuung zu sterben.

Albrecht Woeste ist bereits der sechste „Jahres-Schirmherr“ des Hospizes. Er folgt den Düsseldorfer Persönlichkeiten Nemo, Hildegard Müller, Bäckermeister Josef Hinkel, Bürgermeisterin Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann und Anne-José Paulsen, Präsidentin des Oberlandesgerichts. 2005 hat das Hospiz am EVK die Kampagne „Verbündete“ begonnen. Ziel ist es, der Hospizidee sowie den Themen Sterben und Tod ein öffentliches Forum zu bieten.

Um die erfolgreiche Arbeit weiter zu entwickeln, braucht das Hospiz weitere Ehrenamtliche, die die Patienten in vielfältiger Weise ambulant oder stationär begleiten. Darüber hinaus ebenso Menschen, die die Arbeit des Hospizes ideell oder finanziell unterstützen.

Albrecht Woeste ist Düsseldorfer durch und durch. Der Urenkel des Gründers des Henkelkonzerns war nach einem erfüllten und erfolgreichen Unternehmerleben bis 2009 Vorsitzender des Aufsichtsrates der Henkel AG. In Düsseldorf ist er durch sein vielfältiges Engagement in Wirtschaft, Sport und Kultur bekannt. Er hat zahlreiche Auszeichnungen erhalten, so 2003 den Großen Ehrenring der Stadt Düsseldorf.

Das Hospiz am EVK wurde 1994 gegründet und seit 2006 ist Dr. med. Susanne Hirmüller für das Hospiz am EVK verantwortlich. Zum Hospiz gehören das stationäre Hospiz mit 13 Betten sowie der Palliativpflegedienst, der schwerstkranken Menschen in der häuslichen Umgebung pflegt und begleitet. Rund 54 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen aktiv die Arbeit des Hospizes.

Kontakt

Mareike Dietzfelbinger
Pressesprecherin
Evangelisches Krankenhaus Düsseldorf
Telefon 0211/919-2161
mobil 0178/3421506